

Merkblatt: Tuberkulose

Stand: März 2023

Was ist Tuberkulose?

Bei der Tuberkulose handelt es sich um eine Infektionskrankheit, bei der ein Krankheitserreger (Tuberkulosebakterien *Mycobacterium tuberculosis*) hauptsächlich über eine „Tröpfcheninfektion“ von außen in den Körper eindringt und sich dort weiter vermehrt. Das Besondere bei der Tuberkuloseerkrankung ist, dass der Erreger sich in der Regel nur sehr langsam vermehrt, so dass es häufig längere Zeit dauert, bis erste Veränderungen sichtbar werden können. Der Organismus reagiert auf das Eindringen des Erregers mit Abwehrreaktionen. Die Tuberkulose ist gefährlich, vor allem für kleine Kinder und immungeschwächte Personen. Die Tuberkulose ist heute gut heilbar, wenn sie richtig behandelt wird.

Welche Formen von Tuberkulose gibt es?

Die häufigste Form ist die Lungentuberkulose (ca. 70%). Andere Formen wie z. B. Lymphknoten- oder Knochentuberkulose sind nicht ansteckend.

Was ist eine latente tuberkulöse Infektion?

Eine latente tuberkulöse Infektion bedeutet, dass eine Person irgendwann in ihrem Leben mit Tuberkulosebakterien in Kontakt gekommen ist und sich dadurch angesteckt (infiziert) hat. In diesem Stadium ist die Person **weder krank noch ansteckend**. Die meisten infizierten Personen (ca. 90%) erkranken nie an Tuberkulose.

Wie wird die Tuberkulose übertragen?

Die Ansteckung mit Tuberkulosebakterien erfolgt in westlichen Ländern heute fast ausschließlich über die Atemwege von einem Menschen auf den Anderen. Der an einer sogenannten „offenen“ (ansteckenden) Lungentuberkulose Erkrankte gibt beim normalen Ein- oder Ausatmen, Sprechen, Husten oder Niesen mit seinem Ausatemstrom feinste Tröpfchen, die Tuberkulosebakterien enthalten, in seine Umgebungsluft ab. Bedingt durch den hohen Druck beim Husten werden hierbei höhere Bakterienkonzentrationen in die Luft abgegeben als beim normalen Ein- oder Ausatmen oder Sprechen. Die bakterienhaltigen Aerosole schweben eine Zeit lang im Raum und können dann von einem anderen Menschen eingeatmet werden. So gelangen diese Bakterien in die Atemwege eines Gesunden.

Wann spricht man von einer Tuberkuloseerkrankung?

Nach dem Eindringen der Tuberkulosebakterien in den Körper erfolgt zunächst eine Reaktion des Gewebes, die bei der Tuberkulose nach spezifischen Gesetzmäßigkeiten abläuft. In der Regel kann das Immunsystem eines Gesunden die Erreger abwehren. Diese ruhen dann eingekapselt im Gewebe.

Man spricht erst dann von einer Erkrankung, wenn sich die Bakterien in der Lunge vermehren. Dies kann nach einigen Monaten oder auch noch viele Jahre nach der Infektion erfolgen.

Nicht jeder, der Tuberkulosebakterien in sich aufgenommen hat, erkrankt an einer Tuberkulose. Dies geschieht nur bei etwa 5 – 10% der Infizierten, die übrigen 90 – 95% bleiben gesund.

Welches sind die typischen Symptome einer Tuberkuloseerkrankung?

Häufig beginnt die Erkrankung mit wenigen Beschwerden.

Bei einer manifesten Lungentuberkulose kann es zu folgenden Symptomen kommen:

- Länger andauernder Husten (mehr als 2 Wochen)

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Gesundheitsamt
Postplatz 5, 08523 Plauen
hygiene@vogtlandkreis.de

- Nachtschweiß
- Müdigkeit
- manchmal leichtes Fieber
- Auswurf, der auch blutig sein kann
- Gewichtsabnahme
- Appetitlosigkeit
- Schmerzen in der Brust

Wann spricht man von einer ansteckenden Lungentuberkulose?

Man spricht von einer ansteckenden Lungentuberkulose, wenn die Erkrankung in der Lunge so weit fortgeschritten ist, dass die erkrankte Person Tuberkulosebakterien beim Husten (allenfalls Niesen) ausscheidet. Erst in diesem Stadium der Erkrankung kann die erkrankte Person die Tuberkulose übertragen und andere Mitmenschen anstecken.

Wie lange bleibt eine Person mit ansteckender Lungentuberkulose nach Beginn der Behandlung ansteckend?

Eine Person mit ansteckender Lungentuberkulose wird im Krankenhaus oder zu Hause isoliert, d. h., sie wird von ihrer Umwelt abgeschirmt. Sie bleibt so lange isoliert, bis sie nicht mehr ansteckend ist. In der Regel dauert dies zwei bis drei Wochen. Sie muss aber unter ärztlicher Kontrolle die Therapie insgesamt sechs Monate oder länger bis zur vollständigen Heilung fortsetzen.

Wer riskiert eine Ansteckung?

Ein relevantes Infektionsrisiko besteht nur für Personen, die über einen Zeitraum von mehr als 30-60 Minuten einen sehr engen („Face to Face“) Kontakt mit dem Erkrankten hatten, oder sich zusammengenommen länger als 8 Stunden, bei sehr hoher Ansteckungsfähigkeit des Indexfalls, oder länger als 40 Stunden bei normaler Ansteckungsfähigkeit des Indexfalls mit diesem im selben Raum aufgehalten haben.

Ich wurde geimpft. Kann ich trotzdem angesteckt werden?

Ja, denn die früher regelmäßig durchgeführten Impfungen gegen Tuberkulose (BCG) bieten nur einen sehr beschränkten Schutz.

Ich hatte mit einer an Lungentuberkulose erkrankten Person Kontakt, was muss ich nun tun?

Die Tuberkuloseberatung des Gesundheitsamtes des Vogtlandkreises bietet Ihnen kostenlose Beratung und Information zu allen Fragen der Tuberkulose an. Wer engen Kontakt zu einer an ansteckender Lungentuberkulose erkrankten Person hatte, kann mit dem Gesundheitsamt einen Termin vereinbaren (Telefonnummer siehe Fußzeile), um sich zu informieren und testen zu lassen, ob er angesteckt wurde. Sollten wir Sie als Kontaktperson einer an ansteckender Lungentuberkulose erkrankten Person ermittelt haben, so werden Sie von uns kontaktiert und zu einem Termin eingeladen.

Wie läuft eine Umgebungsuntersuchung ab?

Wenn eine Tuberkulose diagnostiziert wurde, müssen dies der behandelnde Arzt, die behandelnde Ärztin und das Labor dem zuständigen Gesundheitsamt am Wohnsitz der erkrankten Person melden. Der Amtsarzt, die Amtsärztin entscheidet aufgrund der Untersuchungsergebnisse, ob eine Umgebungsuntersuchung durchzuführen ist. Dies ist der Fall, wenn es sich um eine ansteckende Lungentuberkulose handelt. Liegt eine solche vor, wird die Tuberkulosefürsorgestelle des zuständigen Gesundheitsamtes mit der Durchführung einer Umgebungsuntersuchung beauftragt. Diese nimmt mit der erkrankten Person Kontakt auf. Gemeinsam wird eine Liste von Kontaktpersonen erstellt, die ein Ansteckungsrisiko haben. In der Regel sind dies Familienmitglieder, Wohnpartner, Arbeits- oder Freizeitkollegen. Diese Personen werden anschließend informiert, und es wird getestet, ob sie angesteckt wurden.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Gesundheitsamt
Postplatz 5, 08523 Plauen
hygiene@vogtlandkreis.de

Üblicherweise sucht man bei frisch an offener Lungentuberkulose Erkrankten auch die Quelle, bei der sie sich angesteckt haben.

Ich hatte mit einer Person Kontakt, die an einer Tuberkulose außerhalb der Lunge erkrankt ist, was muss ich nun tun?

Sie müssen nichts Weiteres unternehmen, denn es besteht für Sie keine Gefahr. Solche Formen von Tuberkulose sind nicht ansteckend, denn es werden von der erkrankten Person keine Tuberkulosebakterien über die Luftwege ausgeschieden.

Wie kann eine Ansteckung nachgewiesen werden?

Eine Ansteckung kann mit einem Tuberkulinhauttest (bei Kindern) oder einem Bluttest (auch Gamma-Interferon-Test genannt) nachgewiesen werden. Informationen über die Testverfahren und die Interpretation der Testresultate können Sie bei der Tuberkulosefürsorgestelle Ihres Gesundheitsamtes anfragen.

Wieso wird der Bluttest erst acht Wochen nach dem letzten Kontakt zu einer an ansteckender Lungentuberkulose erkrankten Person durchgeführt?

Die Tuberkulosebakterien vermehren sich nur sehr langsam und die Entwicklung einer immunologischen Reaktion dauert mehrere Wochen. Ob eine Ansteckung erfolgte, kann darum erst nach acht Wochen nachgewiesen werden.

Das Bluttestresultat ist positiv. Was bedeutet das, und was passiert nun?

Ein positives Testresultat bedeutet, dass (irgendwann in Ihrem Leben) ein Kontakt mit Tuberkulosebakterien stattgefunden hat. Die Tuberkulosefürsorgestelle des Gesundheitsamtes wird Sie und Ihren Arzt darüber informieren, mit der Bitte, einen Termin für weitere Abklärungen (Röntgenbild etc.) zu vereinbaren, um eine Tuberkuloseerkrankung auszuschließen oder zu bestätigen.

Ich wurde angesteckt, kann ich damit andere Menschen gefährden?

Nein! Eine Ansteckung bedeutet weder, dass man an Tuberkulose erkrankt ist, noch dass man ansteckend ist. Bei einem positiven Bluttest sind darum Ihre Bezugspersonen nicht gefährdet. Eine Ansteckung ist nur durch eine erkrankte Person mit Symptomen möglich.

Ich wurde angesteckt, wie groß ist mein Risiko, später einmal an Tuberkulose zu erkranken?

Das Bakterium wird vom Immunsystem in Schach gehalten. Es befindet sich in einer Art „Schlafzustand“. 90% aller angesteckten Personen entwickeln keine Tuberkulose. 10% entwickeln eine Tuberkuloseerkrankung. Davon entwickelt die Hälfte eine Tuberkuloseerkrankung innerhalb von zwei Jahren, die andere Hälfte später in ihrem Leben. Das Risiko erhöht sich, wenn eine unzureichende Immunabwehr vorliegt (z. B. bei HIV-Infektion, lang anhaltender Kortisonbehandlung, Tumorerkrankungen, Diabetes, Alkohol-, Drogen- oder Tabakmissbrauch).

Kann ich behandelt werden, wenn ich mich angesteckt habe?

Eine nachgewiesene Ansteckung (latente Tuberkulose) kann mit Antibiotika behandelt werden. Je nach Antibiotikum dauert dies zwischen sechs und neun Monaten. Die Behandlung wird empfohlen, weil sie das Risiko deutlich reduziert, später eine Tuberkuloseerkrankung zu entwickeln. Ob eine solche Behandlung durchgeführt wird, entscheidet die angesteckte Person zusammen mit dem behandelnden Arzt, der behandelnden Ärztin.

Wer bezahlt was?

Die Kostenübernahme im Bereich Tuberkulose ist deutschlandweit einheitlich geregelt. Die Kosten für Umgebungsuntersuchungen werden durch die Gesundheitsämter getragen.

Weitere Informationen finden Sie bei:

Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose: <http://www.dzk-tuberkulose.de/>
Robert Koch-Institut: <http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/T/Tuberkulose/Tuberkulose.html>

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Gesundheitsamt
Postplatz 5, 08523 Plauen
hygiene@vogtlandkreis.de